

# Eine Berliner Oper zu viel

## Millionenlücke im Budget

Der Berliner Opernstiftung geht das Geld aus. Bereits in der Saison 2008/2009 werden mehr als elf Millionen Euro fehlen, sagte ihr Direktor Stefan Rosinski im Kulturausschuss des Abgeordnetenhauses. Die Ausschussvorsitzende Alice Ströver (Grüne) sprach von einer "Bankrotterklärung der Opernstiftung", weil der Senat von falschen Zahlen ausgegangen sei. Die geplante Senkung der Zuschüsse für die drei Opernhäuser sei unrealistisch.

Der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD), der mit der Staatsoper eine der drei Opernhäuser dem Bund übertragen möchte, sichert zu, dass das 2008/2009 entstehende Defizit vom Land Berlin ausgeglichen werden kann. "Da kommen wir noch über die Runden. Strukturell und grundsätzlich sind die Probleme natürlich dann immer noch nicht beseitigt", betonte Wowereit. "Berlin ist in der Lage, zwei Opernhäuser international konkurrenzfähig zu erhalten, aber nicht drei." Es habe keinen Sinn, immer weiter mehrere Millionen Euro in den Opernhäusern einzusparen, "dann erkennen wir die Opern nicht mehr wieder". Berlin habe in dieser Frage "noch Luft für zwei Jahre, entweder kommt dann die große Lösung oder sie kommt nicht, und dann müssen wir uns etwas einfallen lassen".

### Bund soll helfen

Als "große Lösung" favorisiert Wowereit eine Übertragung der sanierungsbedürftigen Staatsoper Unter den Linden an den Bund, was dieser bisher abgelehnt hat. Allerdings hat die Bundesregierung angeboten, die bisher zugesagten 50 Millionen Euro um weitere 100 Millionen für die Sanierung zu erhöhen. Bundestagspräsident Norbert Lammert hatte den Vorschlag gemacht, dass der Bund die Immobilie übernimmt, aber nicht den Opernbetrieb. Der Berliner Oppositionsführer Friedbert Pflüger und die CDU-Abgeordneten **Monika Grütters** und Michael Braun begrüßte dies nachdrücklich.

*Quelle: n-tv vom 17.09.2007*